

# Therapeutisches Puppenspiel

## Zertifizierte Weiterbildung



DAS  
FORTBILDUNGS  
ZENTRUM KÖLN/KALK

## Therapeutisches Puppenspiel - Puppenbotschaften aus der Kinderseele

### Mögliche Interventionen an der Grenze zwischen Heilpädagogik und Psychotherapie



#### Aufbau & Ziele

Das Curriculum umfasst nach einem verpflichtenden Einführungsseminar weitere acht Grundlagenseminare.

Diese vermitteln Theorie, Handwerk und Technik des therapeutischen Spiels, überwiegend mit Handpuppen.

Die Herstellung dieser Puppen bedarf keines besonderen handwerklichen/künstlerischen Geschicks. Sie wird als Modellieretechnik vermittelt und geübt.

Des Weiteren erarbeiten sich die Teilnehmenden die Fähigkeit, die vom Klienten gespielten Inhalte zu verstehen und in dessen Entwicklungsthema einzuordnen.

Aus den Aufbau-seminaren werden verpflichtend mindestens zwei gewählt, die sich an den Zielgruppen der Teilnehmenden orientieren.

Den Abschluss bildet die Präsentation einer zuvor schriftlich verfassten Arbeit im Kolloquium. Die Teilnehmenden dokumentieren, dass sie sich intensiv mit der Methode des Therapeutischen Puppenspiels auseinandergesetzt und deren Anwendbarkeit erprobt haben (*z.B. Falldarstellung*).

Ziel der Weiterbildung ist, das Therapeutische Puppenspiel als strukturiertes Angebot in die bisherige berufliche Tätigkeit integrieren zu können.

Die Methode ermöglicht dem Klienten in einem vertrauensvollen Rahmen mit Hilfe der Puppen auf spielerische Weise selbst Antworten auf ihre Fragen zu suchen und individuelle Lösungen für ihre Probleme erarbeiten zu können.



Die Kurse müssen innerhalb von maximal fünf Jahren belegt werden.

**Die Teilnehmenden erhalten nach Belegung aller Seminare ein Zertifikat, das sie qualifiziert, in den unterschiedlichen Berufsfeldern mit dem Therapeutischen Puppenspiel zu arbeiten.  
Dieses Zertifikat berechtigt nicht dazu, einen neuen Berufstitel zu führen.**

Aufbauend auf der Einführung können alle Seminare auch von Teilnehmenden besucht werden, die kein Zertifikat anstreben.

<b>Verpflichtendes Grundlagenseminar zu Beginn der Zertifizierung</b> <i>2-tägig</i>	Einführung in das Therapeutische Puppenspiel	
<b>8 Grundlagenseminare</b> <i>jeweils 2-tägig</i>	(1) Modellieren einer therapeutischen Handpuppe	(5) Modellieren einer therapeutischen Handpuppe
	(2) Therapeutisches Spiel mit Handpuppen	(6) Therapeutisches Spiel mit Handpuppen
	(3) Symbole deuten und verstehen - Einführung	(7) Symbole deuten und verstehen - Fallarbeit
	(4) Puppen als Symbolträger für Entwicklungsaufgaben	(8) Eltern als Partner im Therapeutischen Puppenspiel
<b>2 Aufbauseminare</b> <i>jeweils 2-tägig</i>	Auswahl von mind. 2 Seminaren aus verschiedenen thematischen Schwerpunkten ( <i>siehe S. 6</i> )	
<b>Zertifizierung</b> <i>1-tägig</i>	<b>Abschlussseminar / Kolloquium</b>	



## Themen & Inhalte

### Verpflichtendes Grundlagenseminar zu Beginn der Weiterbildung Einführung in das Therapeutische Puppenspiel

Die Teilnehmer\*innen erhalten in diesem sehr praxisorientierten Seminarmodul eine Einführung in die Methodik des Therapeutischen Puppenspiels im pädagogischen und therapeutischen Kontext und erfahren Neues über Möglichkeiten dieses Mediums:

Die Puppe bleibt nicht länger das bespielte Objekt der Pädagog\*innen/Therapeut\*innen, um mit ihr einen Zugang zum Kind zu schaffen, wie etwa bei Klappmaulfiguren. Vielmehr nutzt das Kind die Puppen selbst, um sich und seine Sicht der Dinge, seine Fragen und Sorgen auszudrücken. Durch das Handeln mit und IN einer Puppe werden im Verlauf des therapeutischen Kontakts Ressourcen sichtbar, Antworten und Lösungen „erspielbar“. Die Puppe selbst ermöglicht Identifikation und/oder ist Gegner: Die ihr *innewohnende Magie* regt zum Gestalten an, zeigt den Weg.

Durch das Mit-Spielen der Pädagog\*innen/Therapeut\*innen entwickelt sich ein intensives Verständnis und somit eine starke Beziehung. Diese Art der Arbeit mit Puppen eignet sich auch zur Begleitung Erwachsener, z.B. im Beratungskontext oder in der Begegnung mit alten u. (demenz-) kranken Menschen.

## Grundlagenseminare

### >> Modellieren einer therapeutischen Handpuppe

Dieses Seminarmodul ermöglicht den Teilnehmer\*innen in intensiver Selbsterfahrung und Begleitung mit einer verblüffenden Modelliermethode eine Handpuppe zu „schöpfen“. So materialisiert sich ein inneres Bild, ein Gefühl, eine Frage, ein Zustand. Hierzu sind weder Vorkenntnisse noch ein besonders gestalterisches Talent erforderlich.

Bitte altes Hemd oder Schürze für die Modellierarbeiten mitbringen.

Dieses Grundlagenseminar wird zur Vertiefung der Thematik ZWEIMAL belegt.



## >> **Therapeutisches Spiel mit Handpuppen**

Im Mittelpunkt dieses Seminarmoduls steht das therapeutische Spiel mit Handpuppen.

Das Therapeutische Puppenspiel stellt hierzu strukturierende und öffnende Ideen und Techniken bereit. Theoretische Themen fokussieren die Bedeutsamkeit des Spielens für die Entwicklung eines Menschen sowie die nahezu unerschöpfliche Kraft des Mediums Puppe zur Verarbeitung von Entwicklungsaufgaben.

Durch die zusätzliche Gestaltung von Orten auf einer Bühne und die Verwendung von symbolhaften Requisiten entstehen vielfache Spielmöglichkeiten zum Ausdruck des inneren Empfindens. Der Spielende schöpft so aus eigenen Kräften die für ihn heilsame Lösung, erlebt sich selbstwirksam und handlungsfähig.

Dieses Grundlagenseminar wird zur Vertiefung der Thematik ZWEIMAL belegt.

## >> **Symbole deuten und verstehen - Einführung**

Thema dieses Seminarmoduls ist eine Annäherung an die im Puppenspiel verwendeten Symbole und deren Deutung.

Die eingesetzten Figuren werden vor dem subjektiven Hintergrund der Lebensentwicklung der Klienten hinterfragt. Weiterhin werden die benutzten symbolhaften Requisiten als intuitiv handlungsleitende Ideen untersucht und die auf der Bühne dargestellten Orte in ihren unterschiedlichen Stimmungsaussagen beleuchtet.

Ziel ist es, ein Verständnis für die subjektive Lesbarkeit der unterschiedlichen Symbole zu entwickeln. Eine Hilfe stellt dabei ein Symbolverständnis von Märchen dar.

## >> **Symbole deuten und verstehen - Fallarbeit**

Anhand von Fallbeispielen werden wir in diesem Seminar die gespielten Stücke von Kindern und Erwachsenen deuten.

Unterschiedliche Vorinformationen und Kenntnisse der Kontextvariablen liefern dabei ein unterschiedlich „treffsicheres“ Verständnis der Symbole.

Dieses Verständnis liefert einerseits eine diagnostische Einschätzung des Ist-Zustandes der Klienten. Andererseits gibt es auch Hinweise auf den therapeutischen Auftrag und eine mögliche Weiterentwicklung. Hier werden auch Möglichkeiten und Grenzen einer therapeutischen Intervention thematisiert.



## >> Puppen als Symbolträger für Entwicklungsaufgaben

Dieses Seminar befasst sich mit den im Lebensverlauf entstehenden Entwicklungsaufgaben, deren Lösung oder Blockade und wie sich diese im Therapeutischen Puppenspiel abbilden.

Neuere Entwicklungsmodelle beziehen dabei nicht nur die spezifischen Anforderungen an das Individuum im Entwicklungsverlauf mit ein, sondern berücksichtigen auch die Wirkung der jeweiligen Entwicklungspartner und die der Umgebungsvariablen.

Wir erarbeiten in diesem Modul ein theoretisches Modell, das die Entwicklung über den gesamten Lebensverlauf abbildet und zudem auch die Puppen in ihrer Darstellung der jeweiligen Entwicklungsträger und ihrer Partner zu verstehen versucht.

## >> Eltern als Partner im Therapeutischen Puppenspiel

In diesem Seminarmodul geht es in erster Linie darum, wie es gelingen kann, den Eltern ein Verständnis für dieses scheinbar wenig zielorientierte Arbeiten mit dem Therapeutischen Puppenspiel zu vermitteln und sie wo immer möglich als Partner „mit ins Boot zu holen“.

Erarbeitet wird ferner, wie Eltern auf gut verständliche Art über die Spiele ihrer Kinder informiert werden können und wie es zu verhindern gilt, dass Schuldgefühle entstehen oder Misstrauen erwächst. Dies wird in Rollenspielen und an Fallbeispielen intensiv beleuchtet.



## **Aufbauseminare**

Die Aufbauseminare orientieren sich thematisch an unterschiedlichen Altersgruppen bzw. Herausforderungen der Klienten und ermöglichen vertiefend den Transfer zu den beruflichen Zielgruppen der Teilnehmenden.

Zur Erlangung eines Zertifikats müssen mindestens zwei Seminare ausgewählt werden.

### **Mögliche Themen der Aufbauseminare (ab 2022)**

**>> Therapeutisches Puppenspiel mit kleinen Kindern und/oder mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen**

**>> Therapeutisches Puppenspiel mit Kindern mit schweren Bindungsstörungen und/oder erlebten Traumata**

**>> Therapeutisches Puppenspiel mit Pflege- und/oder Adoptivkindern**

**>> Therapeutisches Puppenspiel mit Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen**

**>> Therapeutisches Puppenspiel mit Senioren und/oder Menschen mit Demenz**

## **Abschlussseminar / Kolloquium**

Für das Abschlussseminar/Kolloquium dokumentieren die Teilnehmenden schriftlich (z.B. durch eine Falldarstellung), das sie sich intensiv mit der Methode des Therapeutischen Puppenspiels auseinandergesetzt und deren Anwendbarkeit in ihren Arbeitskontexten erprobt haben.





## Organisation

Diese Weiterbildung wurde konzipiert von

### **Dr. Gudrun Gauda**

Diplompsychologin, Diplomsupervisorin, geb. 1951. Diplom 1979. Neun Jahre wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem Forschungsprojekt zur frühkindlichen Bindungsentwicklung. Ausbildung zur systemischen Familientherapeutin und in therapeutischem Puppenspiel.

Von 1988 bis Ende 2018 als selbständige Psychologin in Frankfurt/M tätig mit den Schwerpunkten Kinder- und Familientherapie und Supervision mit sozialen und therapeutischen Berufsgruppen.

Von 1996 bis 2018 Inhaberin und Leiterin des Frankfurter Instituts für Gestaltung und Kommunikation mit dem Schwerpunkt Weiterbildung in therapeutischem Puppenspiel.

[www.puppenspiel-therapie.de](http://www.puppenspiel-therapie.de)



### **Dipl.-Heilpäd. Sonja Lenneke**

absolvierte von 1990 -1995 das Studium der Dipl. Sprachheilpädagogik an der Universität zu Köln. Mitarbeit in der Forschungsstelle bei Dr. C. Iven.

Erste Berufserfahrung in einer Praxis für Sprachtherapie in Köln und in der Sprachheilambulanz in Ratingen.

Seit 1996 arbeitet sie als Dipl. Heilpädagogin, Sprachtherapeutin und Puppenspieltherapeutin (Ausbildung nach Dr. G. Gauda, Institut Frankfurt) im Kinderzentrum Porz (interdisziplinäre Frühförderstelle), seit 1998 ist sie als Referentin für Therapeutisches Puppenspiel tätig und engagiert sich in der Vorstandsarbeit der Deutschen Gesellschaft für Therapeutisches Puppenspiel (DGTP e.V.).

[www.hand-und-raum.de](http://www.hand-und-raum.de)





## Anmeldung und Veranstaltungsort

### Das Fortbildungszentrum Köln/Kalk

Rolshover Straße 7-9 51105 Köln Tel.: 0221 – 278 05 24 Fax: 0221 – 278 05 29

<https://dasfortbildungszentrum.de> [mail@dasfortbildungszentrum.de](mailto:mail@dasfortbildungszentrum.de)

*Bitte beachten Sie:*

Gern können Sie uns Bildungsschecks und/oder Prämiengutscheine im Original nach erfolgter Anmeldung zukommen lassen.

Wir sorgen für die Abrechnung Ihrer Fördermittel, übernehmen aber keine Gewähr für die von Ihnen eingereichten Belege.

[www.weiterbildungsberatung.nrw/foerderung/bildungsscheck](http://www.weiterbildungsberatung.nrw/foerderung/bildungsscheck)

[www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)

